

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Über wie viele Gewerkschafter speichert der Verfassungsschutz Daten?**

Anfrage der Abgeordneten Jens Nacke, Thomas Adasch und Angelika Jahns (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 20.07.2015

Die *BILD*-Zeitung berichtete in ihrer Ausgabe vom 26.06.2015 („Noch mehr Gewerkschafter ausespioniert?“) über die Speicherung von Daten über einen Funktionär der Gewerkschaft IG Metall. Daten über diesen wurden seit 2011 erhoben und gespeichert, wie der Verfassungsschutz dem Betroffenen auf einen Antrag auf Auskunft mitteilte.

Laut Innenministerin prüfte eine „Task Force“ in den Jahren 2012 und 2013 alle Datensätze beim Verfassungsschutz. Eine Kritik dieser „Task Force“ an dieser Datenspeicherung ist nicht bekannt. Laut Auskunft des Verfassungsschutzes an den Gewerkschafter sollen die Daten nun erst gelöscht werden.

Gegenüber dem NDR sagte der Landtagsabgeordnete Helge Limburg (Bündnis 90/Die Grünen) am 11.06.2015, der Fall sei exemplarisch für unberechtigte Datenspeicherungen in der Zeit des damaligen Innenministers Uwe Schünemann. Die *BILD*-Zeitung zitierte den Landtagsabgeordneten Helge Limburg (Bündnis 90/Die Grünen) weiter: „Es würde mich nicht wundern, wenn Daten über weitere Gewerkschafter gespeichert sind.“

1. Hält die Landesregierung die erstmalige Speicherung des Gewerkschafters durch den Verfassungsschutz für rechtswidrig?
2. Wann und in welcher Intensität wurde der Fall durch die „Task Force“ geprüft?
3. Zu welchem Ergebnis kam die „Task Force“ zur Datenspeicherung im Verfassungsschutz des Innenministeriums in dem Fall des Gewerkschafters der IG Metall?
4. Teilt der Innenminister die Einschätzung der „Task Force“?
5. Zu wie vielen weiteren hauptamtlichen Funktionären von Gewerkschaften sind beim niedersächsischen Verfassungsschutz Daten gespeichert?
6. Zu wie vielen weiteren Gewerkschaftsmitgliedern sind beim niedersächsischen Verfassungsschutz gegenwärtig Daten gespeichert?

(Ausgegeben am 31.07.2015)